



Spielerisch seine Ziele erreichen

„Sie wollen erfolgreich sein? Spielen Sie Poker!“ mit diesem Satz beginnt ein Artikel vom amerikanischen Nachrichten-Sender CBS von Oktober 2009, in welchem darüber berichtet wird, warum Pokerspielen gut für das Geschäftsleben ist. Der Beweis dafür wird dann in einigen Beispielen erbracht, Präsident Obama etwa, der in seiner Zeit als Jungpolitiker eine wöchentliche Pokerrunde ins Leben gerufen hatte, zu der er auch seine politischen Gegner einlud. Wir alle wissen, wie die Geschichte weiter ging.

Poker trainiert unsere analytischen und mathematischen Fähigkeiten, es fördert lösungsorientiertes Denken, lehrt uns Geduld und Selbstdisziplin und erfordert ein langfristiges Investitionsdenken. Aber es ist weit mehr als nur das. Durch das Beobachten unserer Gegner lernen wir, kleinste Gesichtsregungen zu erkennen und diese richtig zu interpretieren. So werden wir auf lange Sicht die besseren Menschenkenner und können auch im privaten Umfeld einen Bluffer oder Manipulator schneller erkennen.

Wir lernen aber auch viel über uns selbst. Wie die eigene Person

am Pokertisch wirkt, das zeigen uns unsere Gegner unmittelbar auf. Schmeissen alle ihre Karten weg, wenn ich den Einsatz erhöhe? Oder glauben sie mir meinen Bluff? Wie gut kann ich meine starken Karten verbergen oder mein zweitklassiges Blatt so spielen, dass alle denken, ich sei stark?

Spielen ist die Grundlage von allem, wir haben als Kind gespielt, um die Welt zu entdecken und um sie zu verstehen, Tiere spielen, um den Umgang mit anderen zu lernen. Und wenn wir auch im Erwachsenenalter spielen, dann können wir vieles mal von einer anderen Seite anschauen (Out-of-the-box-Denken). Ganz oft werden heutzutage Spiel-Workshops für Manager angeboten, damit man sich wieder mal total auf den Moment konzentriert und wieder zurück kommt, zu sich selbst.

Wann haben Sie das letzte Mal in Gedanken versunken etwas gespielt?